Semester- und Prüfungszeiten an Schulferien anpassen

Beschluss der
50. Vollversammlung am 07.11.2026

landes
jugend
ring
thüringen

Semester- und Prüfungszeiten an Schulferien anpassen, um das ehrenamtliche Engagement von Studierenden zu stärken

Jugendverbände leben vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen. Insbesondere bei Ferienfreizeiten, Zeltlagern und internationalen Begegnungen übernehmen viele Studierende Verantwortung als Gruppenleitungen, Betreuer*innen und Organisator*innen. Sie bringen häufig langjährige Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendarbeit mit und sind für viele Maßnahmen unverzichtbar.

Die meisten Sommermaßnahmen finden während der Schulferien statt. Gleichzeitig fallen Vorlesungs- und Prüfungszeiten an Hochschulen häufig ganz oder teilweise in diesen Zeitraum.

Dadurch können sich viele Studierende nicht oder nur eingeschränkt an Ferienmaßnahmen beteiligen. Dies erschwert den Jugendverbänden die Gewinnung von Ehrenamtlichen und die Planung ihrer Angebote.

Aus Sicht der Jugendverbandsarbeit ist deshalb vor allem eine bessere Abstimmung von Schulferien, Vorlesungs- und Prüfungszeiten erforderlich. Entscheidend ist, dass Studierende in den zentralen Wochen der Sommerferien möglichst frei von Lehrveranstaltungen und Prüfungen sind. Eine Anpassung der Semesterzeiten kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

An einzelnen Hochschulen in Deutschland sowie in vielen europäischen Ländern enden Vorlesungs- und Prüfungszeiten teilweise früher als in Thüringen. Dadurch stehen Studierende stärker für ehrenamtliches Engagement, Praktika oder Auslandsaufenthalte zur Verfügung.

Bereits 2007 empfahl die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Semester- und Vorlesungszeiten stärker an die im europäischen Hochschulraum üblichen Modelle anzupassen und dabei Semesterzeiträume vom 1. September bis 28./29. Februar sowie vom 1. März bis 31. August vorzusehen. Ziel war insbesondere die Verbesserung der internationalen Mobilität von Studierenden[1].

Dass diese Empfehlung bis heute nicht flächendeckend umgesetzt wurde, zeigt zugleich, dass organisatorische, rechtliche und strukturelle Fragen zu klären sind. Für Thüringen bietet sich daher die Chance, die Diskussion neu zu führen und dabei neben der internationalen Mobilität insbesondere die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements von Studierenden für die Kinder- und Jugendarbeit in den Blick zu nehmen.

[1] Empfehlung zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Hochschulen im Europäischen Hochschulraum - Hochschulrektorenkonferenz

Eine bessere Abstimmung von Schulferien mit Vorlesungs- und Prüfungszeiten würde die Beteiligung junger Menschen am Ehrenamt erleichtern, die Planungssicherheit der Jugendverbände erhöhen und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamts in Thüringen leisten.

Beschluss

Der Landesjugendring Thüringen e.V. setzt sich für eine bessere Abstimmung der Vorlesungs- und Prüfungszeiten an den Thüringer Hochschulen mit den Schulferien in Thüringen ein.

Ziel ist, dass sich mehr Studierende während der Sommerferien in Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit engagieren können. Entscheidend ist dabei, dass Studierende in den zentralen Ferienwochen im Sommer möglichst frei von Lehrveranstaltungen und Prüfungen sind.

Der Landesjugendring Thüringen e.V. spricht sich dafür aus, dass die zeitliche Planung von Vorlesungen und Prüfungen mit Schulferien künftig stärker aufeinander abgestimmt wird. Dabei sollen auch Anpassungen der Semesterzeiten geprüft werden.

Vorlesungs- und Prüfungszeiträume sollen entsprechend so gestaltet werden, dass Studierende an Sommerfreizeiten und weiteren Angeboten der Jugendverbandsarbeit mitwirken können.

Der Vorstand des Landesjugendrings Thüringen e.V. wird beauftragt,

1. Gespräche zum Inhalt des Beschlusses mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu führen,

2. das Anliegen in die Landespräsidentenkonferenz der Thüringer Hochschulen einzubringen,

3. die Diskussion über eine bessere Abstimmung von Schulferien, Vorlesungs- und Prüfungszeiten gegenüber den relevanten Akteur*innen anzustoßen und

4. gemeinsam mit Hochschulen, Studierendenvertretungen, thüringenweit politisch agierenden Organisationen und weiteren Partnern geeignete Lösungsansätze zu entwickeln.

Abstimmung

